„Wichtigste Entscheidung in den vergangenen 20 Jahren“

Beschlossene Sache: Boltenhagen verliert Amtsfreiheit



Die Gemeindevertretung hat beschlossen: Boltenhagen wird sich einem Amt anschließen. Foto: pm

Boltenhagen (mo). Wie zuvor im Ostseebad heiß diskutiert, brachte es der Bürgermeister dieser Gemeinde, Olaf Claus (parteilos), auf den Punkt: „Sie haben heute einen sehr wichtigen Beschlussvorschlag auf der Tagesordnung. Ich meine, es ist der wichtigste der vergangenen 20 Jahre." Der Beschlussvorschlag lautet: Die Gemeinde Boltenhagen befürwortet die Aufgabe der Amtsfreiheit und ersucht das Innenministerium des Landes M-V, so bald wie möglich eine Verordnung zu erlassen, mit der die Gemeinde Boltenhagen dem Amt Klützer Winkel zugeordnet wird/' In der Begründung wird angeführt, dass es zum Einen bei einer Gemeinde von der Größe Boltenhagens schwierig sei, eine leistungsfähige Verwaltung in der erforderlichen Personalstärke vorzuhalten und zum Anderen sei das Verhältnis zwischen Gemeindevertretung und dem Bürgermeister gestört. „Es waren in den Gesprächen bei allen Beteiligten keinerlei Ansätze zu erkennen, wie das Verhältnis wieder normalisiert werden könnte", heißt es in dem Bericht des Beraters Sönke Jändling. Um dieses Problem zu lösen, bot der Berater an, dass sich die Gemeinde Boltenhagen dem Amt Klützer Winkel anschließensollte.

Vor zahlreich anwesenden Bürgern dieser Gemeinde fällten die Gemeindevertreter an diesem Abend im Kur- und Festsaal die Entscheidung, diesem Antrag zuzustimmen. „Wenn wir heute keine Entscheidung treffen, macht es das Innenministerium", erzählt Heinz-Dieter Schultz (SPD). Nach seiner Auffassung sei es schwer in einer kleinen Verwaltung vernünftig zu arbeiten. „Bei einer Amtszusammenführung wären die einzelnen Fachgebiete mehrfach besetzt und somit würde die Verwaltungsarbeit lückenlos ablaufen - das ist ein entscheidender Vorteil", so Schultz weiter. Voreilige Entschlüsse möchte Wolfgang Seidel (Bürgerforum Boltenhagen) nicht fällen. Boltenhagens Amtsfreiheit ist aus seiner Sicht die „Heilig Kuh", die nun nicht geschlachtet werden soll. „Alle Beteiligten sollten alle Konsequenzen bedenken und vor allem in ihren Entscheidungen die Bürger nach ihrer Meinung fragen", so Seidel weiter. „Die Bürger haben schließlich Olaf Claus gewählt, also sollten sie es auch sein, die ihn abwählen sollten und nicht die Gemeindevertreter." Von den anwesenden Bürgern erntete er für seinen Aufruf zur Volksabstimmung Beifall.

„ Kein Gemeindevertreter wird es sich mit seiner Entscheidung leicht machen", erzählte Hans-Otto Schmiedeberg (CDU). „Die Situation ist nun mal diese, dass die Verwaltung zu klein ist, um effizient arbeiten zu können. Die Bemühungen, die Beschlüsse umzusetzen, sind erkennbar aber in letzter Zeit werden keine mehr umgesetzt." Bürgermeister Olaf Claus betonte in seiner Ausführung, dass er nach wie vor der Meinung ist, Boltenhagen muss eigenständig bleiben. „Ich gebe zu, dass auch ich Fehler gemacht habe, bin aber bemüht, verloren gegangenes Vertrauen zurückzugewinnen. Wir sind es den Wählern schuldig, den Wahlkampf endlich zu beenden und endlich zusammenzuarbeiten. Wir haben schließlich noch viele Ziele vor uns", so Claus. Der Beschlussvorschlag wurde in der Gemeindevertretersitzung um die Punkte erweitert, Gespräche neben dem Amt Klützer Winkel mit weiteren umliegenden Ämtern zu führen, mit dem Ziel, alle Mitarbeiter der Verwaltung übernehmen zu können sowie die Sicherung eines Bürgerbüros in Boltenhagen zu gewährleisten. Mit einer Gegenstimme (Wolfgang Seidel) und zwei Enthaltungen von Ulrich Sager (FDP) und Uwe Dunkelmann (CDU) wurde dieser Tagesordnungspunkt beschlossen.